

# Arbeiten für oder mit digitale(r) Technik

## Gruppenpuzzle zu globalen Arbeitsrealitäten im Kontext digitaler Technik

### Text über Foxconn, China

Der folgende Text ist ein Ausschnitt aus dem Artikel "Islave" von Jenny Chan, 1. April 2011, übersetzt aus dem Englischen, Originaltext unter: ► <https://newint.org/features/2011/04/01/islave-foxconn-suicides-workers>

Lest den Text durch und tauscht euch dann bitte zu den unten stehenden Fragen aus. Ihr könnt euch auch Fragen auswählen, auf die ihr euch konzentrieren möchtet:

- › Was hat die Arbeit der Person(en) mit digitaler Technik zu tun?
- › Wie kommen die Personen damit in Berührung?
- › Welche Aufgaben übernehmen Maschinen/digitale Technik und welche die Menschen?
- › Wie beeinflusst digitale Technik oder Automatisierung die Arbeitsbedingungen der Personen?
- › Was finden die Personen an ihrer Arbeit gut oder sinnvoll, was finden sie belastend/worunter leiden sie?
- › Was erzählen die Personen im Bezug auf Leistungsdruck und Kontrolle ihrer Arbeit? Wie geht es ihnen damit?
- › Welche Folgen (gesundheitlich/psychisch) tragen die Menschen von ihrer Arbeit?
- › Erzählen die Personen im Film etwas dazu, wie sie versuchen ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern?
- › Wenn ja, was fordern oder tun sie?.

### Einordnung des Textes:

*Jenny Chan ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hong Kong Polytechnique University. Sie forscht und lehrt dort zu den Themen Arbeit, Klasse, Globalisierung, Staat, Soziologie und China. Sie ist Ko-Autorin des Buchs "Dying for an iPhone – Apple, Foxconn, and the Lives of China's Workers" und hat sich im Rahmen dessen von 2011 – 2020 intensiv mit den Arbeitsbedingungen bei Foxconn auseinandergesetzt.*

## “Islave” – Über Leben und Tod in einem der erfolgreichsten chinesischen Unternehmen

Im vergangenen Jahr unternahmen 18 chinesische Wanderarbeiter einen Selbstmordversuch in den Produktionsstätten von Foxconn in den Provinzen Guangdong, Jiangsu und Hebei. 14 starben, während vier mit schweren Verletzungen überlebten. Alle waren zwischen 17 und 25 Jahre alt. Warum haben sie in der Blüte ihrer Jugend ihr Leben aufgegeben? [...]

Foxconn ist 1988 aus der in Taipeh ansässigen Muttergesellschaft Hon Hai hervorgegangen. Seine Strategie bestand darin, in die an Hongkong angrenzende kostengünstigere Sonderwirtschaftszone Shenzhen zu investieren, wo die lokale Regierung billiges Industrieland und Steuerbefreiungen zur Verfügung stellte. Und es verfügte über eine einsatzbereite Arbeitskraft: die 230 Millionen „Landarbeiter\*innen“ Chinas – flexibel, billig, perfekt für die Just-in-Time-Produktion.

Laut Terry Gou, CEO von Foxconn, muss „ein Diktator für das Gemeinwohl“ sein. Unter seiner Führung hat eine riesige Fabrik im südchinesischen Shenzhen ihre eigene „Stadt in der Stadt“ errichtet, in der Unternehmensleiter und Sicherheitsbeamte die überstaatliche Kontrolle über die Beschäftigten behalten. Jedes Fabrikgebäude und jeder Schlafsaal verfügt über Sicherheitskontrollpunkte, an denen 24 Stunden lang Wachen bereit stehen. Montagearbeiter\*innen tragen Uniformen, die von ihrer Abteilung farblich gekennzeichnet sind. Bei der Befragung betonten sie immer wieder, dass sich das vielschichtige elektronische Zugangssystem wie ein kompletter Freiheitsverlust anfühlt.

Während sie sich darauf vorbereiten, mit der Arbeit an den Produktionslinien zu beginnen, wird die Unternehmensleitung die Arbeiter\*innen fragen: „Wie geht es Ihnen?“ Die Arbeiter\*innen müssen antworten, indem sie einstimmig rufen: „Gut! Sehr gut, sehr gut! Sehr, sehr gut!“ Die Unternehmensleitung etabliert dieses Verfahren, um Disziplin einzuflößen. Die Arbeiter\*innen fürchten aus, wie sie gescholten und bestraft werden, wenn sie am Fließband reden, das hohe Arbeitstempo nicht einhalten oder Fehler in den Arbeitsabläufen machen. Laut einer Frau, die an der Löt-Produktionslinie arbeitet, an der Lautsprecher an digitale MP3- und MP4-Audioplayer angeschlossen werden: „Nach der Arbeit sind wir alle - mehr als 100 Personen - gezwungen, dazubleiben. Das passiert immer dann, wenn Arbeiter\*innen bestraft werden. Ein Mädchen wird gezwungen, strammzustehen, um eine selbstkritische Erklärung vorzulesen. Sie muss laut genug sein, um gehört zu werden. Unser Vorgesetzter fragt, ob der Arbeiter am anderen Ende der Werkstatt den Fehler, den sie gemacht hat, deutlich hören kann. Oft haben Mädchen das Gefühl, ihr Gesicht zu verlieren. Das ist sehr beschämend. Ihre Tränen fallen. Ihre Stimme wird sehr schwach“.

Auch die Vorgesetzten der Produktionsbereiche stehen unter Druck und behandeln die Arbeiter\*innen hart, um die Produktivitätsziele zu erreichen. Das Entscheidende für das Management ist der tägliche Output, nicht die Gefühle der Arbeiter\*innen. Elektronische Markenprodukte sind teuer, und es gibt keine Fehlertoleranz. Eine befragte Arbeiterin wurde bestraft, weil sie vergessen hatte, eine Schraube in einem iPhone festzuziehen. Sie musste Zitate von Terry Gou, wie „Eine raue Umgebung ist eine gute Sache“ 300 Mal abschreiben.

Ich bin nur ein Staubkorn

Die Beschäftigten teilten uns mit, dass nach einer Erhöhung des Grundlohns auf 1.200 Yuan pro Monat (ca. 146 EUR) im Juni 2010 eine Produktionssteigerung geplant war. Ein Mitglied einer Gruppe junger Arbeiter\*innen, die für die Bearbeitung von Mobiltelefongehäusen zuständig sind, bezeugte: „Die Produktionsleistung war in der Vergangenheit auf 5.120 Stück pro Tag festgelegt worden, aber sie war um 20 Prozent auf 6.400 Stück pro Tag erhöht worden. Wir waren völlig erschöpft“.

Foxconn setzt Zeit- und Bewegungsstudien, statistische Kontrollprozesse und computergestützte technische Geräte ein, um die Kapazität der Arbeiter\*innen zu testen. Das Ziel ist es, die Geschwindigkeit zu erhöhen, bis die Arbeitskapazität maximiert ist. Nach Aussage eines Mitarbeiters: „Wir können nicht eine Minute während der Arbeit stehen bleiben. Wir sind sogar schneller als Maschinen.“ Ein anderer berichtete: „In wirklich arbeitsreichen Zeiten habe ich nicht einmal Zeit zu essen oder auf die Toilette zu gehen.“

Die Käufer von Foxconn-Produkten wollen ihre Computer und iPhones schnell haben. Das Unternehmen geht zu Fließbändern über, die 24 Stunden nonstop laufen, um der weltweiten Nachfrage gerecht zu werden. Dieses Streben nach Produktivität und Qualität bedeutet einen ständigen Druck auf die Foxconn-Mitarbeiter\*innen. Auf Plakaten an den Wänden der Werkshallen und auf Treppenabsätzen ist zu lesen:

„Schätze Effizienz wert, jede Minute, jede Sekunde.  
Erreiche Ziele, es sei denn die Sonne geht nicht mehr auf.  
Der Teufel steckt im Detail.“

Die Arbeiter\*innen sind in festen Sitz- oder Stehpositionen entlang der Produktionslinien für eine typische Schicht von 12 Stunden - davon sind vier Überstunden - organisiert. Das rotierende Tag- und Nachtschichtsystem nimmt ihnen jedes Gefühl von Frische, Leistung oder Entschlusskraft gegenüber der Arbeit. Typische Kommentare der Arbeiter\*innen an uns waren: „Die Klimaanlage sind nur wegen der Maschinen da“ und „Ich bin nur ein Staubkorn in dem Betrieb“.

#### Totales Management

Die meisten Wanderarbeiter\*innen leben in von der Fabrik bereitgestellten Wohnheimen, weil sie sich nicht einmal eine kleine Wohnung leisten können. Für Unternehmen wie Foxconn ist das System der Arbeit in Wohnheimen kosteneffizient, da es sicherstellt, dass die Arbeiter\*innen ihre Freizeit nur damit verbringen, sich auf eine weitere Produktionsrunde vorzubereiten. Den Arbeiter\*innen werden „Annehmlichkeiten“ wie Schlafsäle und Kantinen zur Verfügung gestellt, um den gesamten Wohnraum in den Fabrikalltag einzubeziehen. Essen und Trinken, Schlafen und sogar Waschen sind alles geplante Aufgaben wie an den Produktionslinien. Arbeiter\*innen mit unterschiedlichen Aufgaben und sogar unterschiedlichen Schichten werden im selben Schlafsaal gemischt. Häufig stören sie sich gegenseitig in ihrer Erholung. Zufällige Schlafraumverschiebungen brechen Freundschaftsnetzwerke auf und verstärken Isolation und Einsamkeit. Die Arbeiter\*innen leben mit Fremden zusammen, dürfen nicht kochen und können Freunde oder Familienangehörige über Nacht nicht empfangen. Unabhängig davon, ob sie ledig oder verheiratet sind, ist die Privatsphäre auf das eigene Bett hinter einem selbstgemachten Vorhang beschränkt.

#### Selbstmord als Protest

[...] Selbstmord darf nicht zum einzigen verzweifelten Mittel werden, um sich gegen soziale Ungerechtigkeiten zu widersetzen. Konkrete Verbesserungen sollten bei Foxconn beginnen, aber nicht dort aufhören. Ohne einen stärkeren sozialen und rechtlichen Schutz der Arbeiter\*innenrechte und ohne die Unterstützung der Regierung scheint es sicher, dass wir eine wachsende Zahl von Todesopfern erleben werden. Westliche Konsument\*innen von elektronischen Geräten müssen aktive Verfechter\*innen humaner Produktionsstandards werden.

#### Was seit 2011 geschah:

Nach den Selbstmorden 2010 standen Apple und der Zulieferer Foxconn zunehmend unter internationalem Druck, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. In der Zwischenzeit gab es Verbesserungen in Form von Arbeitszeitverkürzung, Lohnerhöhungen und Sicherheitsanpassungen, wie den Sicherheitsnetzen an den Gebäuden. Auch psychologische Berater\*innen wurden eingestellt. Trotzdem wurden auch 2018 immer noch Missstände berichtet: Es gibt immer noch Fälle, in denen 100 Überstunden oder mehr im Monat vorkommen, auch wenn diese freiwillig seien. Da der Lohn nach wie vor kaum zum Leben reicht, seien Beschäftigte darauf angewiesen, länger zu arbeiten. Auch die Zahl der Zeitarbeitskräfte oder Tagelöhner übersteige den gesetzlich zulässigen Rahmen. Die Arbeit ist jenseits von Bedingungen wie Entlohnung und Arbeitszeit geprägt von sich ständig wiederholenden Arbeitsschritten. Foxconn verlagert seine Produktion zunehmend nach Indien oder andere asiatische Länder.

#### Quellen:

- ▶ <https://www.heise.de/mac-and-i/meldung/NGO-iPhone-11-wird-unter-illegalen-Arbeitsbedingungen-montiert-4518268.html>
- ▶ [https://www.deutschlandfunk.de/nach-selbstmord-serie-bei-foxconn-arbeitsbedingungen-nicht.766.de.html?dram:article\\_id=391484](https://www.deutschlandfunk.de/nach-selbstmord-serie-bei-foxconn-arbeitsbedingungen-nicht.766.de.html?dram:article_id=391484)
- ▶ [https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2018-06/amazon-foxconn-china-echo-arbeitsschutz?utm\\_referer=https%3A%2F%2Fwww.startpage.com%2F](https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2018-06/amazon-foxconn-china-echo-arbeitsschutz?utm_referer=https%3A%2F%2Fwww.startpage.com%2F)
- ▶ <https://taz.de/Arbeitsbedingungen-bei-Foxconn/!5056335/>